

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 2 M. 25 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Paul Crotz in Gaus.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

№. 208.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. September

1880.

Partikularistische Strömungen.

Die bei Gründung des norddeutschen Bundes und später des deutschen Reiches vielfach gedauerte Befürchtung, daß partikularistische Tendenzen in der Volksvertretung eine große Rolle spielen, ist gewissermaßen die eigentliche Opposition bilden worden, ist bekanntlich nicht eingetroffen. Eine parlamentarische Partikularistenpartei hat es eigentlich gar nicht oder doch nur in beschränkter und verdiminirten Gestaltungen gegeben. Freilich darf man dabei nicht zu sehr auf den äußeren Schein verfallen. Unter dem weithin strahlenden Glanze der Erlöse, welche der deutsche Einheitsgedanke 1866 und namentlich 1870 errang, wagte der Partikularismus nicht, mit offenem Bistire zu erscheinen; er zog es vor, sich unter allerbaldigsten Masken in die verschiedenen Parteien zu werfen, welche der neuen Ordnung der Dinge widerstrebten; unter ihnen, den Ultramontanen und Orthodox-Konservativen bis zu den Volksparteilern und Socialdemokraten sind immer partikularistische Einflüsse mehr oder minder thätig gewesen. Inwiefern wir damit schon viel erreicht, daß der Partikularismus sich nicht mehr rückhaltlos zu seinen Wünschen zu bekennen wagte; eine Richtung, welche nur noch im Dunkeln schlichen kann, hat dadurch sich selbst aufgegeben. Und auch bei völliger Abwesenheit jeglicher Schönfärberei ließ sich von Jahr zu Jahr eine härtere Abnahme der partikularistischen Strömungen erkennen.

Damit scheint es nun aber leider auch ein Ende haben zu sollen, seitdem alle Dinge im deutschen Reiche mehr oder weniger sich geben. Es ist in der That schon weit gekommen, wenn in München, der zweiten Hauptstadt des Reiches, der Reichstag wählte und ausweichend sich für erstklassig genannte Drohungen patriotische Bürger angingen, die die deutschen Fahnen einzuziehen, welche zur Feier des siebensten Jubiläums der Wittelsbacher Dynastie aufgestellt waren. Die Münchener Polizei hat diese Niederträchtigkeiten sei es nicht hindern können, sei es nicht hindern wollen. Wenn verglichen am hellen Licht Tage, bei einer allgemeinen Volkseifer, in einer hochgebilligten Großstadt geschieht, so wird man sich leicht vorstellen können, wie es in den verklärten Schlafpunkten des Partikularismus ausbleibt. Natürlich haben alle Parteien, welche dem deutschen Reichsgedanken feind sind, ihre helle Freude an solchen Vorkommnissen; das heutzutage Augenbedecken, mit welchem sie dabei einige missliebige Pfaffen über das rothe Gehehen des Babels äußern, läßt ihr geheimes Begehren nur um so heller hervortreten. Die „Germania“ hat gar entdeckt, daß innerhalb und außerhalb der wälschen Mauern gesündigt oder vielmehr nach ihrer Auffassung recht geübt wird. Sie veröffentlicht eine Verurteilung des preussischen Justizministers, inwieweit die Gerichtsgebäude im preussischen Staat nur in preussischen Städten stehen sollen. Es ist nun zwar sehr selten, diese Verurteilung mit jenen Vorwürfen in München in irgend welchen Vergleich bringen zu wollen; im letzteren gesehen wir gern, von jener Maßregel unserer Justizminister nichts weniger wie entsetzt zu sein; sie erinnert uns an das bekannte Wort, daß der preussische Partikularismus von allen der gefährlichsten sei.

Und für sich sind wir sehr weit von der Befürchtung entfernt, daß ein noch so hohes Aufkommen der partikularistischen Lebensformen den Bestand des deutschen Reiches jemals ernsthaft gefährden könne. Eine derartige Möglichkeit wider-

sprüche, sieht man selbst ganz von den tatsächlichen Verhältnissen ab, allen Erfahrungen der Geschichte. Es ist noch niemals vorgekommen, daß eine Erhebung im Völkereben, welche lange Jahrhunderte durch geehrt, sich äußerlich und innerlich vollständig überlebt hatte und dann in zerstückeltem Sturze zusammengebrochen war, sich von Neuem aufrichtete. Aber noch ist es möglich, daß bei dem so außerordentlich entzündlichen Zustande unserer inneren Verhältnisse der Partikularismus der deutschen Entwicklung verhängen bösen Treib spielen, ihr manche Wunde zufügen könnte, die um so schwerlicher emporzuheben werden würde, als sie eben ganz zwecks hätte. Wie fest das deutsche Reich stehen mag, so fest steht es doch kaum zehnjährigen Bestande innerlich noch nicht, daß es sich nach einem verhängen Wunde an inneren Wirren, wie während der letzten Jahre, gestatten darf, Wägen doch Alle, die es angeht, diese Gefahren beizugehen!

Politische Uebersicht.

Die Flottendemonstration rückt der Pforte immer näher an den Leib. Die Mächte wollen dem Sultan klar und deutlich zu Gemüthe führen, daß sie nicht mit sich spaßen lassen. Demen leutenden Gesichtspunkt hat Lord Hartington in der Donnerstagsabingung des englischen Unterhauses mit wünschenswerther Bündigkeit dargelegt. Bei weitem soll aber der Türkei nicht zu hart zugestimmt werden. Man hofft, daß Zwangsmassregeln nicht erforderlich sein würden, und wünscht nicht, der türkischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, sondern sie zu härten und ihren Fortbestand durch Regelung der drohenden Schwierigkeiten möglich zu machen. Während er sich befindet, hat sich nach dem Richtigem der englischen Staatsmänner die montenegrinische Frage, deren Schwierigkeiten sich nicht auf Dulcigno, sondern auf Oruda und Dinio beziehen, in kurzer Zeit geregelt werden würde und die Flottendemonstration eine gute Wirkung auf die Regelung der griechischen und anderer Fragen haben würde. Ueber den Stand der Verhandlungen melbet der römische „Dritto“, daß die Mächte wegen einer entscheidenden Note an die Pforte in Uebereinstimmung stehen. Die englische für die Flottendemonstration bestimmte Schiffsdivision ist Wittwos von Palermo nach Ragusa abgegangen, die italienischen Panzerfahrzeuge „Roma“ und „Palestro“, sowie der Aviso „Colona“ am Freitag, die deutsche Korvette „Victoria“ ist von Brindisi nach Ragusa abgegangen.

Nach langem Hängen und Bangen hat die asiatische Politik Englands in Afghanistan einen Endpunkt zu beziehen. General Roberts ist, nachdem er vor Kandahar das Terrain sondirt hatte, gegen Eub Khan, welcher die verlangte bedingungslose Unterwerfung ablehnte, zum Angriff vorgegangen und in den Besitz von 29 indischen Geschützen gelangt. Der Krieg befindet sich auf dem Rückzuge der Argandabung aufwärts. Die erste Wirkung dieses Sieges ist der Entlass Kandahars. Die weiteren Folgen lassen sich nicht ermessen, da über die Tragweite des Sieges noch Dunkel herrscht. Vielleicht würde jetzt Lord Hartington die kurz vorher einer Deputation von London abgegebene Erklärung, daß eine Umstellung von Kandahar die Regierung sehr weit von ihren auf Wiederherstellung eines mächtigen und freundlich gesinnten Afghanistan gerichteten Ziele entferne, unterlassen haben.

Der französische Ministerpräsident Freycinet hat sich durch sein Entgegenkommen gegen die geistlichen Genossen-

schaften mit den Abakalen vollständig überworfen. Das Blatt Gambetta's fordert den Ministerpräsidenten vor die Schranken des Abgeordnetenhauses und kündigt ihm seine Ablegung an. Für das Kabinett reduziert sich die Angelegenheit somit auf die Frage, welche Deposition ihre größere Bedeutung mit sich bringt, die der Klerikalen, falls man auch den nichtgeistlichen Kongregationen den Vortaus macht, oder der Abakalen, falls man sich mit jenen einigt. Herr de Freycinet will es auf den Zorn der Abakalen antommen lassen. — Die Ansprüche des deutschen Kaiser's an seine Arme sind auch in den pariser Blättern Beachtung. Die allgemeine Ansicht geht dahin, der Kaiser habe nicht anders zu seiner Arme sprechen können. Das „Journal des Debats“ faßt in dem Tagesbefehl nichts finden, was den französischen Patriotismus verletzen oder über die Erhaltung des Friedens beunruhigen könnte. Das Journal konstatiert, daß die deutsche Bevölkerung sich Frankreich gegenüber in durchaus friedlicher Stimmung befindet.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz hat am Freitag während seines Aufenthalts in Augsburg das Theater besucht und wurde mit Hochrufen empfangen, während das Orchester die Waqt am Rhein, welche das Publikum lebhaft anordnete, intonirte.

Die „Nat.-Sig.“ will erfahren haben, daß die Besprechung der beiden Staatsräthe, Baron Haymerle und Bismarck, sich auf eine allgemeine Erörterung der Lage beziehen werde. Die rumanische Frage, meint das Blatt, dürfte jedenfalls berührt werden.

Herr von Magnus, der deutsche Gesandte in Lerebongen, wird, wie man wissen will, von seinem Urlaub nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Die Affaire Sarah Bernhardt hat ihn unmöglich gemacht. Anzuweisen ist der bisher im Außenrücken Amt beschäftigt gewesene Legationssekretär v. Kibler-Wächter nach Rosenhagen abgereist, um dort einzuweisen als Geschäftsträger zu fungieren.

In Ergänzung des Telegramms über die Aeußerungen des Herrn v. Bennigsen in Freiburg wird mitgeteilt, daß derselbe am 30. u. 31. August, von der Schweiz heimkehrend, in der Stadt Freiburg geweilt und dort im Hause des Abg. Kiefer mit den Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher (Waldeck) und Bolja, sowie mit dem gleichfalls zufällig in Freiburg verweilenden Reichstagsabgeordneten Büsing (Mecklenburg) zusammengetroffen ist. Dessen gegenüber soll er sich nach der „Bad. Volksztg.“ folgendermaßen geäußert haben:

„Er mißbilligt entschieden den auf beiden Seiten mehrfach hervorgerufenen scharfen Ton der Verberhandlung und bezweifle die Richtigkeit leidenschaftlichen und freudig sachlich. Innerhalb betrachte er die Verberhandlung als eine für die Gesamtinteressen der liberalen Partei gefahrvolle und daher für die Urheber die größte Verantwortlichkeit in sich schließende Unternehmung. Von dem jetzt da und dort in der konservativen Presse wieder auftretenden Gedanken einer Vereinigung mit der liberalen Partei oder einer ähnlichen Vereinigung wolle er nichts wissen. Zuverlässig sei, daß die viel verbreitete Nachricht, er habe neulich in Unterhandlungen wegen Annahme eines hohen Reichsämtes, lediglich auf einen vielleicht tendenziösen Erfindung beruhe; es seien weder solche Vorträge ihm gegenüber gemacht, noch würde er irgendwo mündlich, in dieser Lage der Dinge in ein solches Amt einzutreten. Ebenso unrichtig ist aber auf der andern Seite die von der „Völkischen Zeitung..“

haben kennen zu lernen. Dies sind einige der mannigfaltigen, aber gleich erfolgreichen Methoden, eine Aufgabe zu lösen, die man versucht wäre, der Quadratur des Kreises gleichzustellen, wenn es nicht doch einige, obgleich nur ganz geringe, Kunstrecipen der Tagespresse gäbe, denen es gelingt, noch in der äußersten Beschränkung den Meister zu zeigen und in einer glücklichen Mischung von geistreicher Waiderei und wirthlicher Kritik dem geistigen Auge des Lesers einen süchtigen Schimmer von dem Entwurfs nachzuarbeiten, den die reiche Fülle des künstlerischen Schaffens auf das empfindliche Gemüth des Betrachters ausstößt. Nicht weil ich unbeschäftigt genug wäre, mich zu diesen wenigen Ausmerkmalen zu richten, deren Aufzählung die Finger einer Hand noch lange nicht erschöpfen würde, sondern weil ich ein auswärtiges Blatt an und für sich nur ein mehr sinnreicher Bericht angezeigt ist, dessen allgemeine Gesichtspunkte zusammenfassende Berichte ebenfalls, wie ertragen, möchte ich an dieser Stelle die diesjährige Kunstausstellung der deutschen Hauptstadt zu skizziren versuchen.

Sie ist die vierundzwanzigste ihrer Art, die eingeleitet, seitdem der einjährige Turnus der Kunstausstellungen eingeleitet ist, und unter diesen vierzehn die erste, welche ganz und gar die Aenderung rechtfertigt, das heißt, welche nicht nur an Menge, sondern auch an Beschaftigung voll auf der Höhe der früheren, nur alle zwei Jahre wiederkehrenden Ausstellungen steht. In jedem Betracht nimmt sie eine hervorragende Stelle in der Geschichte der deutschen Kunst ein. Die gedruckte und vielfach getheilte Bestätigung, daß die abgezeichneten, internationalen und nationalen Kunstausstellungen dieses wie des vergangenen Jahres einen ungünstigen Einfluß auf ihre Beschäftigung einleiten würden, hat sich als grundlos erwiesen. Die großen Namen der deutschen Kunst sind so gut wie vollständig vertreten; es seien nur erwähnt: von Gemäldemalern Adam Bauer, Becker, Campendonk, v. Werner, von Landschaftmalern die beiden Schenck, Bennewitz, v. Voßen, Bracht, Gehr, v. Kamade, Scherres; von Genremalern Amberg, Bodemann, Dreßler, Giertraut, Graw, Guffow, Henning, in den letzten Jahren so ehrenvoll berühmte, Graf Harrach, Knaut, Wenzel, Spangenberg, Steffes, Struss, Fritz Werner; von Portraitmalern Biermann, Breitbach,

□ Von der berliner Kunstausstellung.

I. Berlin, 3. September.

So wäre es denn wieder eröffnet, jenes Volkstheater der gehalten Welt, welches in der deutschen Hauptstadt mit scharfem Schritte die todt von der lebenden Saison zu trennen pflegt. Wie weit die babylonische Sprachverwirrung unserer Zeit auch reiche, wie tief Klüfte und Risse sich durch die Schichten der modernen Gesellschaft ziehen, die summe Verdammtheit der bildenden Künste findet gleiche Unerschütterlichkeit noch überall, wo sich die Kunst des Dichters und Schauspielers schon je nachdem der Bildung und Stimmung der Hörer annehmen muß. Alle Kreise der höchsten Gesellschaft senden in dichten Scharen ihre Vertreter nach dem bürgerlichen, aber für seine Zwecke sehr praktischen Holzbau auf dem entlegenen Cantianlage, in dem wie in den letzten vier Jahren, so auch heuer die Jahresreize der bildenden Künste eingeleitet ist. Gewiss schleppt diese Pilgerzüge ein gut Theil Weidnerarbeit mit sich, und das bedauerliche Geheiß allseitiger Schlagworte, welches die vier großen Säle und die jetztigen langen Gallerien des Kunsttempels auf und nieder zu fallen pflegt, man schließlich auch das genübende Gemüth zur Verzweiflung bringen, aber am letzten Ende steht in allem doch ein so überwiegendes Heft ehrlischer Liebe zur Kunst, geübener Freude an Schönen, herzhaften Trachtens aus dem kleinen Glend des alltäglichen Lebens in die Welt der Ideale, daß man der hiesigen Bevölkerung, wie wenig Gutes man ihr sonst nachzulegen mag, ihre immer wachsende Theilnahme an diesen olympischen Spielen der Bau- und Bildbauer, der Maler- und Zeichnerkunst nicht ganz anrechnen kann.

Es ist doch überaus man mit aller Kunstfertigkeit zu ein einzig Ding! Würgens wird persönliche Unschärfe bei rücksichtslossten Anstreben über die abweichenden Meinungen je kategorisch beanprucht und nirgends ist bescheidene Bescheidenheit und Zurückhaltung angeht, das augenblickliche Entwicklungsstadium der bildenden Künste in Deutschland ist geboten, wie hier. Wer in aller Welt soll ein kundigeres Urtheil haben können, als die amtlichen Ausschüsse, welche

über die Aufnahme der Bildwerke und Gemälde in die Ausstellung zu entscheiden haben und doch wie unaufhörlich werden gerade ihre Beschlüsse angefochten! Wir wir glauben, meist aus mehr oder minder erklärlichen und verzehlichen, aber keineswegs durchschlagenden Gründen. Wenn die „Kunstkommision“ in diesem, wie im vorigen Jahre strenger gefeilt und geschickt hat, als früher üblich war, so hat sie damit nicht nur ein gutes Recht, sondern auch eine unerlässliche Pflicht erfüllt. Es mußte endlich einmal jene Ueberflüssigkeit wehender Spren ausgeföhrt werden, welche die hiesigen Kunstausstellungen nachgerade zum allgemeinen Geheiß zu machen begann. Das nicht gar zu schamantisch gewiehet werden ist, beweist wohl durchschlagend die Thatfache, daß der Katalog nicht weniger als 1047 Nummern aufweist, darunter 775 Gemälde 101 Aquarelle und Zeichnungen, 28 Kupferstiche, Lithographien und Holzschneide, 102 Bildhauerwerke und 40 Architekturpläne.

Solchen Reichthum zu erschöpfen ist ein mühselig und undankbar Geschäft und gehört wohl zu den schwierigsten, vielleicht niemals ganz lösbaren und wenn man anders dem verletzten Selbstbewußtsein der Künstler glauben will, jedenfalls niemals auch nur entfernt gelösten Aufgaben der Tagespresse. Ihre Kunstreferenten suchen sich auf mancherlei Wegen zu helfen, aber jeder berehnt ist mit Fußangeln und Wolsgruben geziert. Die Einen begnügen sich, die Katalogen der amtlichen Verzeichnisse der Kunstwerke mehr oder minder wortgetreu wiederzugeben, und diese Methode, die sich durch praktische Kürze empfiehlt, ist auch sachlich noch lange nicht die schlechteste. Die Anderen gehen einen Schritt weiter und streuen über das trockene Geripp den Namen und Titel aus der eben leicht zugänglichen wie unerschöpflichen Fundgrube kritischer Proben eine veränderliche Fülle geschmacklos gewirztes, wobei es mehr auf die Waage wie auf die Verhüllung der primitiven Mängelnden Verheeren ankommt. Die Dritten probieren es mit einer genaueren Beschäftigung der hervorragenden Gemälde; dieser Versuch, mit der unbeschäftigten Feder die herbe und allübende Sprache des Meißels und Pinsels wiederzugeben, steht etwa auf derselben Stufe gänzlichlicher Unschicklichkeit, wie das Beginnen, Blumenduft und Sonnengold aus einem botanischen oder astronomischen Leit-

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a. S., Kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen),
empfeilt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu billigen Preisen.

Handschuh-Fabrik
von
H. Frölich,
am Markt, neben d. Hirshapotheke
empfeilt:
Glacé-Handschuhe f. Herren u. Damen.
Großes Lager von
Shlipsen, Cravatten u. Hosenträger.
Lager in Herrenwäsche.

Wagenplanen
in jeder beliebigen Größe, sowie präparierte wasserdichte
Dowry- und Diemenplanen
bester Qualitäten, desgl.
Säcke

habe in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empfohlen.
Sommerpferdedecken
für Kuttsch- und Spampferde, **Schabraden** empfiehlt von starken als feinen
Hilzen, Kisten und Drecks,
Schlaf- und Pferdedecken

von den feinsten, elegantesten bis zu den ordinärsten, desgl. Strohsäcke mit
Stiften für Arbeitsleute empfiehlt äußerst preiswerth.
F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Gänzlicher Ausverkauf.
Bezugs halber verkaufe ich echt franz., engl. und deutsche
Parfümerien, Bürsten, Käme etc.
unter Selbstkostenpreis. Für Damen bietet sich Gelegenheit, ihren Bedarf
an Haararbeiten zu äußerst günstigen Preisen einzukaufen.
Carl Kassler, große Ulrichsstraße 29.

Rolljalousien von Holz, ohne Leinwand,
Rolljalousien von Eisen, Zugjalousien,
Bauornamente von gepresstem Zink fabrizirt und liefert
preiswerth
Max Nietzsche, Klosterstraße 10a,
(neben der Weinburgerstraße).

II. Lotterie von Baden-Baden.
10 Tausend Gewinne im Gesamtvertheil von
550,400 Mrk.
darunter 3 Hauptgewinne im Werthe von
60,000, 30,000, 15,000 Mrk.
ferner 3 Gewinne im Werthe von 10,000 M., 5 Gewinne à
5000, 9 à 3000, 9 à 2000, 28 Gewinne im Werthe von 1000 M.
Loose zur IV. Ziehung (**10. September**) à 8 Mrk.
Original-Loose für alle 5 Ziehungen gültig à 10 Mark,
sind bei den bekannten Haupt-Collectionen, sowie im Unterzeichnetem
zu beziehen.
A. Molling, General-Debit in Baden-Baden.

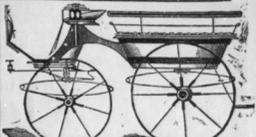
Leipzigerstraße Nr. 64. **Herm. Hitschke,** Leipzigerstraße Nr. 64.
empfeilt **Posamenten, Weisswaren und Putzartikel** zu billigen
Preisen. **Steuerschnöpfe** Dtd. von 10 M., **Wolle** à Dfd. von 2 M.
50 M. **Futter-Stoffe** und **Besatz-Artikel** u. dgl.
Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Wir haben die **Gesamteinrichtung** an Wa-
schinen, Kesseln, Apparaten zc. der **Zuckerfabrik**
Neugattersleben bei Halle a. S. käuflich erworben
und offeriren aus derselben zu billigen Preisen:
1 Mägel-Dampfmachine von 24 HP.,
1 Wasserhebelmaschine mit Kunstfressen-Pumpen zc.,
1 Balanciermaschine von 16 HP. mit 2 Kufen und 2 Warm-
wasserpumpen zc.,
1 liegende und 1 Vert.-Dampfmachine von je 6 HP.,
1 compl. Röhrenmaschine, Wasch- und Wringmaschine,
5 compl. Centrifugen,
1 Paar liegende Robert'sche Verdampfungsapparate à 800 Qf.
Reisfisch,
1 Pump.-Apparat mit Armatur,
3 Stück Hammerige Dehne'sche Filterpressen,
1 compl. 23 hammerige Filterpresse,
7 schwebeförmige Filter mit Standrohren,
hydraul. Pressen, schmiedeeis. Montages- u. Saturations-
pumpen,
Eisfeld'sche Kochapparate,
1 compl. Gassanfall,
3 Dampffessel à 25 Igr., 6 1/2" Dchm. mit 2 Feuerrohren und
Armatur,
1 Dampffessel 24 Igr., 5 1/2" Dchm. mit 2 Feuerrohren und
Armatur,
kupferne und eiserne Pfannen, Kassen zc.
Stöckrichtungen,
Messingböden, messingene und eiserne Ventile,
Schützenbach'sche Kassen, Tischwaagen, Decimalwaagen,
Transmissions-, Nischen-, Treibriemen u. dgl. Inventarien.
Nähere Auskunft werden bei Unterzeichneten sofort und
im Comptoir der Zuckerfabrik Neugattersleben vom 10. Sep-
tember cr. ab bereitwillig erteilt.
S. Schweizer & Co., Berlin N., Javalidenstr. 126.
Fr. Arndt, Berlin N., Reinickendorferstr. 66.

NB. Stolze's 2. Blumenbazar in nächsten Tagen
auch grosse Steinstrasse 3.
Grossen Postkammer am Markt
auch wöchentlich 11. September mit einzelne
Zertheilung abzugeben.
H. Stolze's Blumenhalle,
Halle a. S.
zeigt den Empfang der echten **Harlemer Blumen-
zwiebeln** in ca 200 Sorten ergeben an.
Vielfache Wünschen nachzukommen sind Sirtener'ste zu-
sammengestellt wie folgt:
Nr. 1. 25 Stück 25 allerbeste Sorten Hyazinthen m. Namen 10 M.
" 2. do. 25 beste " " " 7,50
" 3. do. 25 Sorten " " " 6,-
" 4. 25 Stück 25 allerbeste Sorten Tulpen mit Namen 2,50
" 5. do. 25 beste " " " 2,-
Römische Hyazinthen, Marseller Tazetten,
im November bilhant, **Bommel-Hyazinthen, Crocus,**
Narzissen etc. etc. billig t.

NB. Stolze's 2. Blumenbazar in nächsten Tagen
auch grosse Steinstrasse 3.

Grosse Silber-Verloosung
zum Besten des
Zoologischen Gartens in Hamburg.
Genehmigt und confirmirt von des Kaisers und Königs Majestät
und dem hohen Senat der freien Stadt Hamburg.
Ziehung am 1. November 1880. — Preis per Loos 3 Mark.
Oegen Beifügung von 20 Mt. erfolgt Zulassung der Loos- und Zeichnungsbillets franco.
Der Gesamtwert der zur Verloosung kommenden
Gegenstände beträgt 120,000 Mark.
1ter Hauptgewinn, gegenständlich 15,000 Mark,
2ter Hauptgewinn, 10,000 Mtk., 3ter Hauptgewinn, 2000 Mtk.,
4ter do. im Werthe 5000 Mtk., 5ter do. im Werthe 1400 Mtk.,
6ter do. im Werthe 2500 Mtk., 7ter do. im Werthe 1300 Mtk.,
wobei noch 1,200 Gewinne bestehend aus ca. 9000 kleinen Silbergegenständen,
wovon die letzte Gewinn im Werthe von 200 bis 3000 Mtk. besteht.
Der Generalbetrieber der Loosung ist von Herrn
Marcus Massé, Bank- und Wechsel-Geschäft
übernommen, an welchem diehiesige Kassa, sowie diehiesige Amtskassendirektion zu-
zuziehen sind.
Der Verwaltungsrath
der Zoologischen Gesellschaft in Hamburg.


Alle Sorten
Kuttsch- und Pferdewagen
empfeilt
Herm. Wiegand,
Steinstraße 3 (Strohhof).
18820
Garantie für beste Treibriemen und
prima Qualität.

Annonce.
Den geehrten Hausfrauen empfehle ich mein Lager von dem bei den deut-
schen Seifenfabrikanten-Gesellschaft wegen
ihrer vorzüglichen Qualität berühmten
Haushaltungs-Seifen
aus der Dampfseifenfabrik von
Schäfer & Schulze,
in Weifenfels und offene folche in
schöner hart trodener Waare
zu mäßigen Preisen.
Hochachtungsvoll
E. R. Wetzel,
gr. Märkerstraße 27.

Neu! Neu!
Wichtig für jeden Haushalt!
Kaiser-Kaffee!!
Gebirg
33 1/2 % **Ersparnis 33 1/2 %**
Neu erfundenes Verfahren des Un-
terscheidens, des Kaffees durch eine be-
sondere Methode beim Brennen einen
außerordentlich kräftigen und angeneh-
men Geschmack zu verleihen, demselben
längere Zeit sein feines Aroma zu er-
halten und beim Gebrauch 33 1/2 % Er-
sparnis zu erzielen.
Ph. Anschel,
Dortmund und Bochum.
Niederlagen des Kaiser-Kaffees in
Halle a. S. bei C. F. Baentsch,
Carl Barkfeld, Ernst Beyer,
Herm. Falberg, Rich. Füss,
F. W. Gläser, Jul. Kegel,
Gebr. Kirchheim, G. Rühl-
mann, W. E. Schmidt, A.
Trautwein.

Zur Jagd-Saison
empfehle mein anerkannt bestes Jagd- und Schiesspulver in verschiede-
nen Sorten, Schrot und Posten in allen Nummern, Zündhütchen,
Schrotte und unbeder. Munition, sowie Lefancheux- und Lan-
casterhähnen. — Wiederverkäufere berechne Fabrikpreise. — Patronen
werden auf Bestellung angefertigt.
Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Auction.
Dienstag den 7. September cr.
Bermittlung 11 Uhr verkaufe ich
im Zwangsvollstreckungsverlaufe
zu Unter-Zusentental vor dem
Gerichte des Herrn Plauer:
1 Kleiderkranz, 1 neue Wand-
uhr und 2 gr. Schweine.
Litzkendorf, Gerichtsvollzieher.

Die
besten und billigsten
Schuhwaren
kauft man im
Wiener und Erfurter
Schuh- & Stiefelbazar
5 Leipzigerstraße 5.
Schafstiefeln von 6 M an,
Stiefelsohlen von 6 M an,
Damen- und Kinderstiefeln
enorm billig.

Brenner-Gesuch.
Für ein Mittertag in der Eis-
lebener Gegend wird zum möglichst
frühesten Antritt ein tüchtiger, un-
bedingter Brenner gesucht, welcher
mit Korn- und Kartoffel-Spiritus-
fabrication vollständig vertraut sein
muss und sich jeder Arbeit mit unter-
zieht. Selbstgeschriebene Offerten nebst
Zeugnisabschriften sind unter T. V.
169 an Haasenstejn & Vogler in
Halle a. S. zu richten.

Neue und gebrauchte Möbel
verkauft billig
Friedel 7.
Alle Herren-
und Damen-Garderobe in Sammet,
Seide, Wolle u. s. w. wird in 1-2
Tagen schon u. billig genehmigt in der
chemischen Waaren- u. Gärberer-Ver-
einigungs-Anstalt von F. Hornung
aus Leipzig, alter Markt 15, 2 Tr.

Lehrjungs-Gesuch.
Für mein Droguen- und
Kartengeschäft suche sofort
oder später einen Lehrling
ohne Gehalt, der freier
Wohnung u. Kost genießt.
Albert Schlüter
in Halle a. S., gr. Steinstr. 6.

Mey's Stoffkragen.
billig abzulassen
Leipzigerstraße 89.

Heiraths-Gesuch.
Ein Subaltern-Steuerbeamter, in den
40er Jahren, Wittwer mit 4 Kindern,
von denen 2 Mädchen noch zu erziehen
sind, gut situiert, von fester Gesundheit
und angenehmen Aeußern, wünscht eine
Lebensgefährtin von gutem Aus-
sehen, angenehmen Charakter, mit
Scheidelichem Vermögen ver-
einigt, jedoch nicht unbedingt noth-
wendig. Alter nicht unter 30 Jahre.
Darauf reflectirende Damen werden
unter Zuhilfenahme freier Ver-
handlungen gebeten, ihre Worthen möglichst
mit Photographie unter T. W. 472
bei Haasenstejn & Vogler in
Halle a. S. niederzulassen.

Für Viehhändler!
In Verhinderungswilligkeit für alle
Zweckrichtungen bei festen, billigen
Preisen (ohne jeden Nach- oder Zu-
schlag) empfiehlt sich der Vertreter der
Sächsischen Vieh-Verkehrs-Ge-
sellschaft in Dresden
Moritz Engelhardt,
Vingereimer a. D. in Halle a. S.,
Charlottenstraße 10, pari.
Werth u. gebr. Verrenschaffen zu-
fletsch Dr. Weverhagen, Schmeerstr. 21 f.

Pr. Loose
1. Gl. 163 30 M.
2. Gl. 163 30 M.
3. Gl. 163 30 M.
4. Gl. 163 30 M.
5. Gl. 163 30 M.
6. Gl. 163 30 M.
7. Gl. 163 30 M.
8. Gl. 163 30 M.
9. Gl. 163 30 M.
10. Gl. 163 30 M.

2 neue Drehlöcher
sind veränderungslos sehr preiswerth
zu verkaufen. Näheres in der Expe-
dition dieser Zeitung.
324

Helm'sche Malzbonbon
anerkannt als bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit
empf.
W. Schubert,
gr. Stein- und Ulrichsstr.-Ecke 1.


Sonntag 12. Sep-
tember früh 5 u. 11.
Ad. Schmidt's
Extrazug
nach Berlin.
Billetts auf 6 Tage
III. Cl. 5 M., I. Cl. 7 1/2 M. nur bis
Donnerstag Abend, später 1 M. mehr,
bei Steinbrecher & Jasper.

Kaffiegarten Trotha.
Sonntag
den 5. September v.
Nachmittag 3 1/2
Uhr ab Bors-
mühl. Empfehle verschiedne Sorten
Kuchen und schöne reife Weintrauben.
W. Richter.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute wurde um ein kräftiger
Junge geboren.
Halle a. S., den 3. Septbr. 1880.
G. Schunke und Frau
geb. Schütze.

Statt besonderer Meldung.
Heute begeben sich meine Frau
mit einem anderen Jungen.
Halle a. S., den 2. Septbr. 1880.
Richard Klotz.

Mittwoch den 25. August Abends
11 Uhr ist unser lieber guter Mann
und Vater, **Schwieger- und Großvater,**
der Pastor **Edwig August Hoff-
mann,** bornam's in Seife, dann in
Sieditz, zuletzt in Wittenberg, im neun-
undsechzigsten Jahre seines Lebens
und in lebendiger Bewusstheit seines Am-
tes, nach langem und schwerem Kranken-
lager sanft im Herrn entschlafen.
Wittenberg, den 1. Sept. 1880.
Im Namen der Hinterbliebenen:
L. Hoffmann geb. Holter.
Gestern Nachmittag 3 Uhr starb mit
meiner werthe Frau im 51. Lebensjahre.
Dies meinen Freunden zur Nachricht.
Giebichenstein, den 4. Sept. 1880.
F. Ermsch.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und Heiner Sandberg 2.
Größte Auswahl selbstgefertigter Möbel. — Wottensichere Polsterung. — Billigste Preise.

[2773]

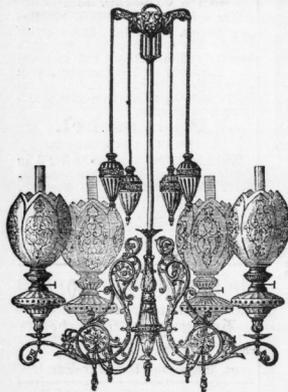
Mein Geschäft bleibt der Feiertage wegen Montag und Dienstag geschlossen. Gröfnung Dienstag Abend 6 Uhr.
E. Pinthus,
gr. Ulrichsstraße 62, Gde gr. Steinstraße.

Filiale Halle

Leipzigerstraße 54.

25 Bhd. sehr schöne schwarze Filzblüte für Herren, moderne Facons, gelang es uns weit unter dem Herstellungspreis zu kaufen und empfehlen dieselben
a Stück für nur N.-Mk. 2.

Barfässerstr. 6a. **R. FRANZKE** Barfässerstr. 6a.
Papier- und Schreibwaren-Handlung, Accidenz-Drucker und Präge-Anstalt.
Schnellste, eleganteste und modernste Ausführung von Visit-, Adress-, Menu-, Tanz- und Einladungs-Karten, Verlobungs-, Verbindungs-, Geburts- u. Todes-Anzeigen, Monogramme, Wappen-, Emblème-etc. Relief-Prägereien, Parfümerie, Galanterie-, Lederwaren.



Größtes Lager in Halle und Umgegend von allen Arten Lampen

darunter sämtliche Neuheiten von 1880:
Kronleuchter in feiner Hängelampen | Bronze u. lackirt mit und ohne Zug und Weismen.
Tischlampen, Clavierlampen mit und ohne Arm, Billardlampen 1- und 3-famig.
Wandarm-, Küchen-, Flur-, Nacht- und Arbeitslampen.
Für gutes Brennen wird garantiert und faulde Nichtconventredes gerat um. Preise anerkannt billigst.
Moritz König,
Rathhausgasse 9.

Neu. Riesen-Drehpianos Neu.

noch nie dagewesen für Tanz- und Concert-Musik.

Eine Musik-Capelle von 12 bis 15 Mann vollständig ersehend, prachsvoll im Ton, von Jedermann sehr leicht zu spielen, mit und ohne Trommel, Becken und Clodenspiel in allen Größen stets am Lager bei

Gustav Uhlig,

Uhren- und Musikwerkfabrik. Halle a.S.

Beste und billigste schmiedeeiserne Träger.

Sehr viel besser im Material als I-Eisen, dabei bedeutend billiger, verkaufe ich mein Soll eben von mir als Baumaterial eingeführt vorzüglich erhalten Eisenbahnschienen und mache auf mein alleiniges Engros-Lager hierin ergebenst aufmerksam.

Ebenso offerire ich I-Träger, gusseiserne Säulen, kleinere Eisenbahnschienen, überhaupt Bauweisen jeder Art und meine Eisenconstructions-Werkstätten für Bandbedarf.

Otto Neitsch,

Halle a. d. S.

Kgl. patentirte Universalfühle mit Leichtigkeit in 12 verschiedene Lagen zu stellen, rühmlichst bekannt durch die besten Empfehlungen der höchsten Autoritäten als äußerst bequem, dauerhaftes und billiges Möbel für Gesunde, und als Krankenstuhl unübertrefflich, empfohlen zu billigen Preisen
Gebr. Bethmann,
Wendischfabrik, Halle a.S.
Seber von uns unter Garantie gelieferte Fühle trägt den Patent-Stempel. Auf Wunsch illustrierter Preisescourant franco zugesandt.
5765]

Haus- und Toiletteisen

in anerkannt guter und abgetrockneter Waare empfehle in allen Sorten billigst. Bei Entnahme von 5 u. resp. 3 u. Engros-Preise.
Th. Stade, Königsstraße 16.

Für den Inzeratenteil verantwortlich B. König in Halle.

Billards. Billards.

Als neueste Specialität empfehlen:

Patentirte Tisch-Billards, sowie Restaurations-Billards

aus der rühmlichst bekannten Neuhäuser'schen Billard-Fabrik in einfacher und eleganter Ausführung zu Originalpreisen. Durch bequeme Vorrichtung ist das Tisch-Billard innerhalb weniger Sekunden zum Speisetisch zu verwandeln.
Gebr. Bethmann, Halle a.S., Möbelfabrik.

Montag den 6. und Dienstag den 7. d. Mts. bleibt unser Geschäftslocal geschlossen.
Gebrüder Salomon, Leipzigerstraße 91.

Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen- (Singer) und Schiffchen- (medium), Greifer- (Spuln) Nähmaschinen, Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider, Handmaschinen, Oel-, Nadeln, sowie einzelne Apparate und Maschinentheile.

Fabrikate bewährt und anerkannt.
Reparatur-Werkstatt. **F. Lindenheim,** Pilsener- Brennerlei, Schmeerstrasse 30.

M. Bauchwitz, Halle a.S.

96. Leipziger-Strasse 96, empfiehlt:

Echt Bayerische Jagd-Joppen, Blousen, Interimsröcke, Regenmäntel.
Nur Neuheiten! Reiche Auswahl!



Lampen - Saison 1880.

A. L. Müller & Co.

Halle a.S., Poststr. 8.

Special-Magazin

vollst. Küchen-Ausstattungen.

Reichhaltigstes Lampen-Lager.



Arbeits-, Studier-, Tisch-, Salon- und Hänge-Lampen mit nur besten Kundenernennern, anerkannt bewährter Fabrikanten zu diesjährigen, gegen das Vorjahr ganz erheblich billigeren Preisen. Sämmtliche Neuheiten in mannigfachster, jedem Geschmack anpassender Form und Farbe.

Ida Böttger, Markt 18,

Kinder-Wäsche-Ausstattungen.

für Neugeborene: Gendchen, Fädelchen, Windeln, Windelbüchsen, Windel- und Badetücher, Wickelbänder, Unterlagen, Steckfassen, Steckfassen-Wohhaar-Matraxen, Feder-Blümen- und Bettchen, Kinderbett-Anleits und Bezüge, Läschen, Corsets, Nachtrode in Eßtrina, Vias und Fianell, Taufbüchsen, Taufbüchsen.
Alles in größter Auswahl und von präctischster Einrichtung.
Knaben- und Mädchenhemden für jedes Alter in Ghifon, Domias und Feinen zu billigsten Preisen.
Fertige Kinderbetten.

Anzeige.

Am hentigen Tage eröffnete ich Fleischer-gasse Nr. 22 ein

Stellen-Vermittelungs-Bureau,

welches ich hiermit bestens empfehle.

Halle a. S., den 1. September 1880.

Frau Luise Lutze.

Der Feiertage wegen bleibt unser Geschäft Montag und Dienstag den 6. u. 7. d. Mts. geschlossen.
Filiale Halle,
Leipzigerstraße 54.



C. Hülsberg's Tanin-Balsam-Seife

ist von Autoritäten der Medicin eine approbirte Universal-Gesundheits- und Schönheits-Seife. Derselbe ist besonders wirksam gegen Sonnenbrand, Röhre der Haut, Ämmer, Schuppen, ranke und aufgeworrene Haut, gegen Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln c. a Stück 50 Pfg. und 1 Mark nur 5791

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.



Gratulations-Karten

in neuester, schönster Aussohl empfiehlt für Wiedervertäufung und im Einzelnen sehr billig

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Microscope, Objectträger, Deckgläser, Markenlack

empfehle sehr billig

Otto Unbekannt

Kleinfachmieden.

Rud. Speck
Halle a. S.
Marienstraße 8

empfehle sehr be-
wehrt feinsten
feuer- und diebstahlsicherer Cassa-
schranke mit Stahlpanzerung, sowie
Ghatullen. 5814

Ausverkauf

von zurückgebliebenen Tapeten
unterm Fabrikpreis ar. Ulrichstr. 9.

Um zu räumen

gebe mein großes Lager von: Gardinen, Bettmatten, Bettdecken, Piqué, Corsets, Röcke, Schleifen, schwarze Spitzen, achte Battisttücher, achte Spitzen zu jedem annehmbaren Preise ab.
gr. Schumann
F. W. Händler, im Hause bei „Foretie“.

Mit Beilage

Halle, Druck und Verlag von Otto Sende.